



Trends, Techniken und Materialien – Ein Blick in Gegenwart und Zukunft

Bevor wir in die Zukunft starten, lassen Sie uns noch einmal auf das letzte Jahr zurückblicken. Eine sehr schwierige und entbehrungsreiche Zeit – privat wie beruflich – liegt hinter uns. Es hat sich gezeigt, dass nichts beständig und sicher ist und dass wir anpassungsfähig und flexibel reagieren müssen. Aber auch, dass wir schwierige Situationen gut meistern, unsere Hygienekonzepte funktionieren, wir dem Versorgungsauftrag mehr als gerecht werden und für unsere Patienten größtmögliche Sicherheit bieten.

Auch für uns als Verband war die Situation eine Herausforderung. Da wir aber schon seit Langem regelmäßige Online-sitzungen zum Austausch und zur Organisation nutzen, konnte die Arbeit fast wie gewohnt weitergehen. Leider war es 2020 nicht möglich, unser HTS unter diesen Bedingungen durchzuführen. Uns ist es aber trotz Corona gelungen, unsere Projekte weiter voranzubringen, so ist beispielsweise der überarbeitete „Ratgeber Schwangerschaft“ bereits in der Endkorrektur. Auch haben wir ein Grundsatzprogramm verabschiedet, Arbeitskreise zu wichtigen politischen Themen aufgestellt und bei der Kammerwahl in Berlin sind über unseren Verband auf Anhieb fünf Zahnärztinnen in die Delegiertenversammlung eingezogen.

Mit dem Start in das neue Jahr und der Verfügbarkeit von Impfstoffen ist es auch an der Zeit, mit Hoffnung nach vorn zu blicken. Die IDS 2021 sollte mit diesem Dentista-Journal den Auftakt bilden. Da diese verschoben werden musste, blicken wir in dieser thematisch sehr vielschichtigen Ausgabe schon ein mal voraus und somit liegt der Fokus diesmal auf den neuen und vielfältigen Techniken und Materialien in der Zahnmedizin. Und genau diese Vielfältigkeit zeichnet unseren Beruf aus, macht ihn so lebenswert und abwechslungsreich, wie auch

die Möglichkeit, jeden Tag wieder aufs Neue entscheiden zu können, wie und womit man arbeitet.

Trotzdem wird es immer schwieriger, bei der Vielzahl der Angebote und Neuerungen bei Materialien, Werkstoffen oder auch Techniken den Überblick zu behalten. Auch wird der Bereich des digitalen Workflows immer breiter.

Es bleiben die Fragen: Woran orientieren, was in die eigene Praxis integrieren, wo auf Bewährtes und wo auf Neues setzen?

Aber nicht immer können wir uns Neuem freiwillig widmen – manchmal sind es auch Rahmenbedingungen, die die Richtung vorgeben, beispielsweise wie sich Praxiskonzepte in den nächsten Jahren durch den Mitarbeitermangel verändern. Lassen Sie sich durch Ideen und Anregungen aus dieser Ausgabe inspirieren.

Es bleibt mir, Ihnen für die nächsten Monate viel Gesundheit, Kraft und gutes Gelingen zu wünschen, aber jetzt natürlich viel Freude bei der Lektüre.



Herzliche Grüße
Ihre Dr. Kathleen Menzel
Schatzmeisterin Dentista e. V. - VdZÄ